# Breaking the Wave

## Anregungen zur schulischen Bearbeitung

**Webinar 3 vom 18. 11. 2021**

### Frage 1:

**Wie bedrohlich ist die Situation im Zusammenhang mit Corona – und was passiert, wenn nichts getan wird?**

### Antwort/Zusammenfassung

Derzeit ist es ziemlich schlimm, besonders in den Krankenhäusern. Und es könnte noch schlimmer werden, wenn nichts unternommen wird.
Kinder und Jugendliche sind die am öftesten getestete Gruppe – und die mit der niedrigsten Impfquote. Deshalb findet man hier besonders viele Infektionen, die aber meistens mild verlaufen.

### Anregungen für die Bearbeitung

- Was geschieht in den Spitälern?
- Warum gibt es nur eine begrenzte Zahl von Intensivbetten für Schwerkranke?
- Was bedeutet das für Menschen, die aus anderen Gründen (Unfall, Operation) ein Bett auf einer Intensivstation brauchen?
- Was ist zu erwarten, wenn die Anzahl der Geimpften unter den Jugendlichen steigt?

### Frage 2:

**In Österreich sind 25 % aller über 12-Jährigen nicht geimpft, in Portugal nur 1,5 %. Woran könnte das liegen?**

### Antwort/Zusammenfassung

In Portugal ist man generell eher zu Impfungen bereit. Und es wurde schon früh klar und deutlich gesagt, dass die Impfung unbedingt nötig ist und sich jeder impfen lassen soll.

### Anregungen für die Bearbeitung

- Wer sollte zur Impfung aufrufen – wem würde geglaubt werden?
- Was wäre alles wieder möglich, wären genügend Menschen geimpft?

### Frage 3:

**Wäre die Lage bei uns besser, wenn es so viele geimpfte Menschen gäbe wie in Portugal?**

### Antwort/Zusammenfassung

Selbstverständlich. Anhand der Gruppe der 12- bis 17-Jährigen ist deutlich: Die Wahrscheinlichkeit, dass sich nicht geimpfte Kinder und Jugendliche infizieren, ist sechsmal so hoch wie bei geimpften Kindern und Jugendlichen. Es ist nötig, dass alle zusammenhelfen und möglichst viele Menschen sich impfen lassen – damit die Pandemie vorbeigeht. Unter anderem weil schwere Verläufe und Long Covid (selten) auch bei Kindern und Jugendlichen auftreten können. Und weil in Österreich bisher 600 bis 700 Kinder einen Elternteil durch die Pandemie verloren haben.

### Anregungen für die Bearbeitung

- Warum ein großes Risiko (Infektion) eingehen, wenn man es (mit der Impfung) nicht muss?
- Leben in einer Gemeinschaft gelingt nur, wenn alle aufeinander Rücksicht nehmen.
- Die Sorge für die eigene Gesundheit UND für die der anderen kann individuelles Leid verringern.

### Frage 4:

**Welche Gründe haben junge Menschen, sich nicht impfen zu lassen?**

### Antwort/Zusammenfassung

Es gibt viel Unwissenheit und deswegen Unsicherheit. Junge Menschen wissen oft nicht, woher sie ernsthafte Informationen bekommen können. Sie nutzen soziale Medien – dort kann jeder posten,

was er will, egal ob er wirklich etwas über das Thema weiß und die Zusammenhänge versteht oder nicht. Es gibt dort keine Journalisten, die verlässlich recherchieren und Fakten checken. Außerdem sorgen die Systeme in den Sozialen Medien (Algorithmen) dafür, dass man immer wieder dieselben oder ähnliche Informationen bekommt. So entsteht der Eindruck, das wären Tatsachen.

### Anregungen für die Bearbeitung

- Woher kommt unser Wissen?
- Sich zu informieren hat etwas mit Verantwortung zu tun.
- Kann etwas nur deshalb richtig sein, weil viele es sagen?

## Frage 5:

**a) Warum soll man Kinder impfen lassen, wenn doch bei ihnen eine Infektion meist milder verläuft? b) Welche Spätfolgen können durch einen genbasierten Impfstoff entstehen?**

### Antwort/Zusammenfassung

**a)** Auch für Kinder gilt: je mehr Infektionen, desto mehr schwere Fälle.
Es gibt auch eine Überreaktion des Immunsystems (PIMS), die zu schweren Entzündungen führt und Wochen nach der Infektion auftreten kann. Sie ist selten, aber gefährlich, sie kann jedoch gut geheilt werden, wenn sie rechtzeitig erkannt wird. Auch Long Covid tritt mit sehr unterschiedlichen Symptomen bei Kindern und Jugendlichen auf.

**b)** Die Technologie, auf der die Impfstoffe aufbauen, ist nicht neu, sie wurde lange Zeit erforscht. Der genbasierte Anteil des Impfstoffes (ein kleines Stück der RNA) wird im Körper sehr schnell abgebaut und ist nach ein paar Stunden weg. Bei einer Infektion gelangt genau die gleiche RNA in den Körper – allerdings nicht nur in den Oberarm, sondern überallhin, und nicht nur ein Stück, sondern sehr viel mehr, nämlich das ganze Virus. Nebenwirkungen treten bei einer Impfung sehr bald auf – niemals Jahre danach. Aber es gibt Viren, die viele Jahre nach der Infektion Folgeerkrankungen auslösen können (z. B. Gürtelrose als Folge einer Erkrankung an Feuchtblattern). Das Risiko für Spätfolgen durch eine Infektion ist sehr viel größer als das Impfrisiko.

### Anregungen für die Bearbeitung

- Impfungen schützen – schon kleine Kinder werden gegen viele Krankheiten geimpft, siehe Mutter-Kind-Pass
- Was ist die RNA/DNA?
- Wie funktioniert unser Immunsystem?

## Frage 6:

**Warum gibt es so viel Angst und Druck?**

### Antwort/Zusammenfassung

Die Situation ist angespannt – deshalb gibt es sehr viele Aufforderungen, sich impfen zu lassen. Wenn zu wenig Wissen dazu vorhanden ist, entsteht Druck. Unwissenheit führt zu Unsicherheit, diese wieder zu Angst.

### Anregungen für die Bearbeitung

- Was macht uns – unabhängig von Covid – Angst?
- Wann haben rationale Erklärungen schon einmal gegen Angst geholfen?

## Frage 7:

**Woher kommen Informationen und Daten, denen man vertrauen kann?**

### Antwort/Zusammenfassung

Seriöse Medien und professionell arbeitende Journalisten bieten vertrauenswürdige Information (siehe auch Webinar vom 4. 11).
Die Versuche von Social Media, Fake News zu sperren, funktionieren schlecht. Es liegt in der Verantwortung der Nutzer, kritisch zu bleiben und Informationsquellen sorgfältig auszusuchen.

### Anregungen für die Bearbeitung

- Wie sieht die Arbeit von Journalisten aus?
- Welche Verantwortung haben sie?
- Mit wem kann man über Informationen sprechen, die einem seltsam vorkommen?

## Frage 8:

**Zwei Impfstoffe sind in Europa für Menschen ab 12 Jahren zugelassen, nicht für Jüngere. In den USA sind sie auch für Jüngere zugelassen – warum?**

### Antwort/Zusammenfassung

Studien an Kindern werden später gestartet – erst wenn sich der Impfstoff als sicher für Erwachsene erweist. Es gibt bei Kindern nur kleinere Gruppen für Studien – sie können nicht selbst ihre Einwilligung dazu geben, was aber für die Teilnahme an Studien Voraussetzung ist. Das Immunsystem von Kindern ist anders als das von Jugendlichen oder von Erwachsenen. Impfstoffe für jüngere Kinder sind bereits zur Zulassung eingereicht – darüber wird bald entschieden. Weil man aber weiß, dass mehr als 1 Million Impfdosen bei Kindern in den USA sicher funktioniert haben, darf dieser Impfstoff ausnahmsweise schon jetzt verimpft werden – wenn sich die Eltern ärztlich beraten lassen und einverstanden sind.

### Anregungen für die Bearbeitung

- Wer entscheidet über die Zulassung von Impfstoffen?
- Was muss alles passieren, bevor ein Impfstoff zugelassen wird?

## Frage 9:

**Warum bekommen Jugendliche ab 12 Jahren die gleiche Dosis wie Erwachsene? Gibt es körperliche Auswirkungen im Zusammenhang mit der Pubertät?**

### Antwort/Zusammenfassung

Unterschiedliche Dosierungen (z. B. nach Körpergewicht) sind manchmal bei Medikamenten nötig, die einen Wirkstoff haben. Impfungen sind keine solchen Medikamente – sie sollen eine Reaktion im Körper auslösen, sind ein Anreiz für das Immunsystem. Dazu braucht man generell nur eine sehr kleine Menge. Bei kleinen Kindern reicht eine noch geringere Menge – ihr Immunsystem ist noch in Entwicklung. Hormonelle Auswirkungen gibt es nicht – es handelt sich ja um eine Immunreaktion durch Vortäuschen einer Infektion. Auch Infektionen wie z. B. die Grippe haben keine hormonelle Wirkung.

### Anregungen für die Bearbeitung

- Hormone und die Pubertät
- Welche von Viren ausgelösten Krankheiten sind bekannt?

## Frage 10:

**Macht die Impfung Frauen unfruchtbar?**

### Antwort/Zusammenfassung

Nein. Auch eine Infektion macht Frauen nicht unfruchtbar (was der Fall sein müsste, würde das Gerücht stimmen – bei der Infektion und bei der Impfung hat man es mit dem gleichen Virus zu tun). Wie dieses Gerücht zustande gekommen ist, kann im aktuellen Webinar und in dem vom 4. 11. nachgehört werden. Es sind bereits viele Frauen, die geimpft worden sind, schwanger geworden. Möglicherweise kann aber eine Infektion die Fruchtbarkeit von Männern verringern.

### Anregungen für die Bearbeitung

- Wie das Gerücht entstanden ist, wird in den Webinaren vom 4. 11. und 18. 11. detailliert nachgehört.
- Wie entstehen Gerüchte?
- Wo und wie verbreiten sich Gerüchte besonders leicht – und was kann man dagegen tun?

## Frage 11:

**Was sind die Impfreaktionen?**

### Antwort/Zusammenfassung

Impfreaktionen sind nicht das gleiche wie Nebenwirkungen. Eine Nebenwirkung ist z. B. eine – extrem selten auftretende, meist mild verlaufende – Herzmuskelentzündung, die auch bei einer Infektion auftreten kann – und zwar wesentlich öfter und mit einem viel schwereren Verlauf. Impfreaktionen können unangenehm sein: Kopfschmerzen, Fieber, Gliederschmerzen, Schmerzen

an der Einstichstelle. Sie sind kontrollierbar und nach kurzer Zeit vorbei. Viele Geimpfte haben keine oder nur leichte Reaktionen.

## Anregungen für die Bearbeitung

- Menschen, die bereits geimpft sind, nach ihren Erfahrungen fragen.
- Möglichkeiten erkunden, um Impfreaktionen erträglich zu machen.